

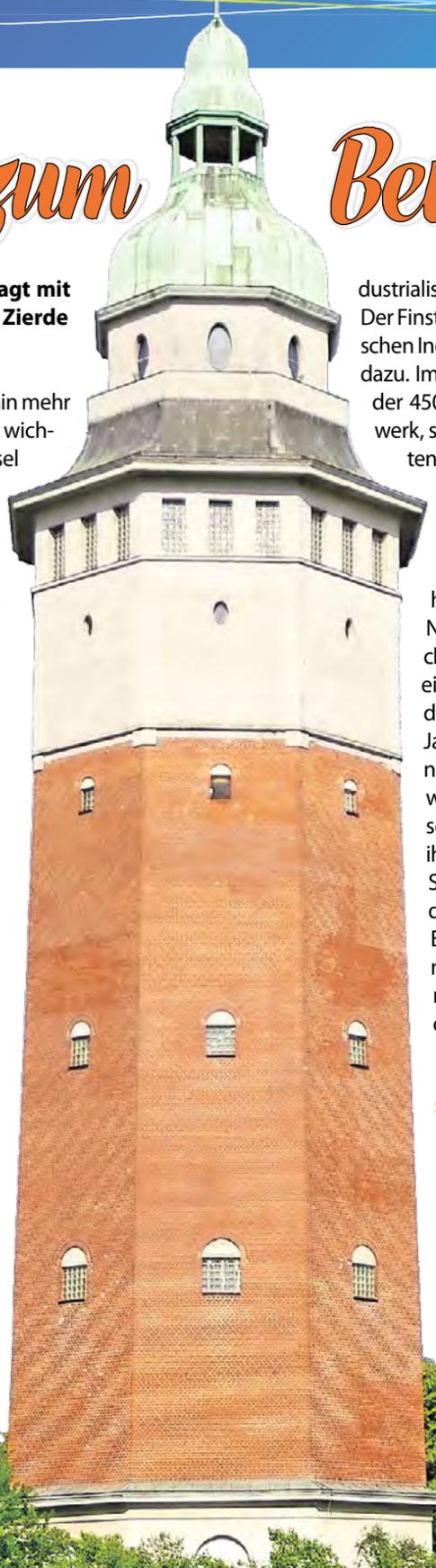


## Ein Koloss zum Bewundern

**Er ist in der Stadt weithin zu sehen – und ragt mit seiner Wetterfahne obenauf nicht nur zur Zierde 57 Meter in die Höhe.**

Der Wasserturm von Finsterwalde, immerhin mehr als 100 Jahre alt, erfüllt noch immer eine wichtige Funktion: Er gleicht plötzliche Wechsel des Wasserdrucks aus, die in Spitzenzeiten entstehen, dient als Reserve bei Havarien und sorgt dafür, dass die Feuerwehr im Notfall auch am Rande der Stadt ausreichend Wasser zapfen kann. „Wir brauchen ihn“, sagt Volker Scheibe. „Auch wenn es in Brandenburg architektonisch schönere gibt.“ Das „Ungetüm“ unweit des Bahnhofs hat es Volker Scheibe trotzdem angetan. Er hat Material darüber zusammengetragen und selbst Texte verfasst. Wahrscheinlich gibt es kaum jemand in der Stadt, der mehr darüber zu erzählen weiß. Der Turm gehört den Stadtwerken, bei denen Volker Scheibe bis 2011 als Prokurist tätig war.

Am 13. September wird er die Tür des Technikbauwerks aufschließen, Besucher hereinlassen und viel zu erzählen haben, erstmals an einem Tag des offenen Denkmals. Manchmal lockten in der Vergangenheit schon Konzerte im Erdgeschoss bis zu 40 Gäste an, selbst wenn der Klang wegen der Bauform steigerungsfähig ist, wie Volker Scheibe findet. „Handwerk, Technik, Industrie“ – so lautet das Motto des diesjährigen Denkmal-Tages, an dem Beispiele der rasanten technischen Entwicklung und In-



dustrialisierung der letzten 200 Jahre im Mittelpunkt stehen. Der Finsterwalder Turm, der nach einem Entwurf der sächsischen Ingenieursfamilie Salbach entstand, gehört zweifellos dazu. Im Gegensatz zu vielen anderen Wassertürmen ruht der 450 m<sup>3</sup> große Vorratsbehälter nicht auf dem Mauerwerk, sondern auf einem Säulengerüst. Arbeiter hämmerten beim Bau 1909/10 die Niete in luftiger Höhe in das stählerne Behältnis. Die ersten Trinkwasserpreise, am 3. Februar 1910 kalkuliert, ließen die Anwohner bald darauf sprachlos sein: 30 Reichspfennig je Kubikmeter sollten sie zahlen, hochgerechnet auf heutige Verhältnisse wären das drei Euro.

Nach der Wende setzten Handwerker eine Abdeckung aus Polyester auf den Tank und modernisierten einen Teil der Technik, so dass jetzt auch der Wasserdruck verändert werden kann. Ein Blitz, der vor der Jahrtausendwende die Turmspitze traf, hinterließ noch heute sichtbare Risse. Dafür, dass das nicht wieder passieren kann, sorgt ein erneuertes Blitzschutzsystem am Turm, von dem die Funkuhr mit ihren großen Zeigern zu jeder Viertelstunde schlägt. Seit 2004 werfen Scheinwerfer nachts ihr Licht auf die Klinkersteine.

Eine Fotoausstellung führt am Tag des offenen Denkmals in die Historie des Turms, von der Volker Scheibe noch viel zu erzählen hat. Auch wenn er den Besuchern aus Sicherheitsgründen nur die untere Etage präsentieren darf.

➔ Mehr Informationen zu Veranstaltungen am 13. September: [www.Tag-des-offenen-Denkmal.de](http://www.Tag-des-offenen-Denkmal.de)

Seltene Gelegenheit: Zum Tag des offenen Denkmals am 13. September dürfen Besucher in den Bauch des Wasserturms

### Editorial



### Verantwortung für Stadt und Region

#### Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wurden Sie in den vergangenen Wochen zuverlässig mit Strom, Gas und Trinkwasser beliefert? Dann haben wir unsere Aufgaben vor Ort wie gewohnt erledigt. Als Kunden haben Sie einen Anspruch darauf. Doch das ist uns nicht genug. Tausende Besucher kamen im Sommer wieder in unser Freibad. Natürlich durften neben dem 20:15-Stundenschwimmen die Filmnächte als Höhepunkte nicht fehlen. Der Zuspruch zeigt, dass wir damit richtig liegen. Nun freuen wir uns, Sie wieder in der Schwimmhalle und bald in der sanierten Sauna begrüßen zu dürfen. Es ist ein gutes Gefühl, so zur Aufwertung unserer Heimat beitragen zu können. Genau das ist unser Anliegen. Neben den Investitionen in eine moderne Infrastruktur unterstützen wir vor Ort auch Vereine und Projekte. Veranstaltungen wie der Beachcup im August, Dorf- und Parkfeste und das Finsterwalder Dutzend stehen für ein Stück Lebensqualität. Wie auch der Fußball, der mit der neuen SpG Sängerstadt neuen Schwung erhalten könnte.

Andy Hoffmann und Jürgen Fuchs, SWFI-Geschäftsführer

### Der gemeinsame Weg

Seit Jahren dribbelt der Finsterwalder Fußball sportlich auf der Stelle. „Allen Finsterwalder Vereinen ist bewusst, dass das Spielerpotenzial begrenzt ist“, sagt Steffen Thor. Der frühere Cheftrainer von Hertha Finsterwalde ist 1. Vorsitzender eines Projekts, das mittelfristig das Ziel hat, den Finsterwalder Fußball sportlich attraktiv zu gestalten. Dazu treten die Vereine DJK und Hertha im Männerbereich als gemeinsame Spielgemeinschaft (SpG) Sängerstadt an. Die Beteiligung von DJK und Hertha soll dabei nur der erste Schritt sein. „Wir werden nicht

müde werden, die Bündelung der Kräfte auch dem VfB und der SpVgg Finsterwalde weiterhin anzutragen“, erklärt SpG-Vorstandsmitglied Marco Ludwig. Der gemeinsame Weg entspricht auch dem Wunsch vieler Sponsoren in Finsterwalde. Die Stadtwerke engagieren sich dabei als einer der Hauptsponsoren. So steht das Angebot für ein Jugendcamp im Freibad und die Beteiligung an der Trikotausstattung. Die erste Mannschaft der SpG Sängerstadt nimmt in der Südbrandenburgliga den Platz von Hertha ein. Die zweite Mannschaft bekommt den Platz der



Die zweite Mannschaft der Spielgemeinschaft Sängerstadt kickt in der Kreisliga. Die neuen Trikots werden von den Stadtwerken Finsterwalde gesponsert.

DJK in der Kreisliga, die dritte Mannschaft startet in der 2. Kreisklasse. Zum Punktspielauftritt in der Südbrandenburgliga traf die SpG Mitte

August gleich auf den Stadtrivalen SpVgg. Trotz einer starken und kämpferischen Leistung unterlag die SpG knapp mit 1:2.

### Tele Columbus kauft Primacom

Übernahmen sind nicht neu im Markt der Kabelnetzbetreiber. Meist geht es um Marktanteile und Profiterwartungen. Nun ist Primacom von Tele Columbus für über 700 Millionen Euro gekauft worden. Inwiefern dies Auswirkungen auf die Primacom-Kunden hat, wissen wir nicht. Was wir aber wissen – die Kunden der Stadtwerke, allen voran die Mieter der Wohnungsgesellschaft, müssen keine Auswirkungen aus der Übernahme fürchten. Mit der Wertschöpfung vor Ort bleibt das Geld hier. Mehr zum Digital-Angebot der Stadtwerke auf Seite 4/5.

# Stadtwerke – Mehrwert für die Kommune



Natürlich könnten sich die Einwohner von Städten mit Stadtwerken ihren Strom und ihr Gas auch von einem anderen Versorger liefern lassen. Aber dann landen viele Tausend Euro an Steuern und Abgaben eben nicht im eigenen Stadtsäckel, sondern in den Kassen ferner Städte. Gelder, mit denen Infrastruktur – wie Stra-

ßen und Brücken – errichtet (und erhalten!) werden kann. Gelder, die das soziale, kulturelle und sportliche Leben unterstützen könnten. Gelder zum Gestalten einer lebens- und liebenswerten Stadt. Einen Vertrag mit dem eigenen Stadtwerk zu schließen, ist insofern auch ein Bekenntnis zu seiner Heimatstadt!



## Gewinn kommt direkt und indirekt den Bürgern zugute

Im Gegensatz zu den großen Energieversorgern mit Börsenpräsenz geht es bei unseren Stadtwerken nicht in erster Linie um Gewinnmaximierung. Wir wollen den Cottbuserinnen und Cottbusern durch eine wirtschaftliche Unternehmensführung eine höchstmögliche Versorgungssicherheit und bezahlbare Tarife bieten. Darüber hinaus profitieren alle Bürger davon, dass die Stadtwerke die Wertschöpfung in der Stadt ankurbeln. Erzielter Gewinn bleibt hier und kommt direkt wie indirekt den Menschen zugute! Für das soziale und sportliche Leben sind die großzügigen Sponsorings des kommunalen Dienstleisters unverzichtbar. Diese Möglichkeiten freuen mich umso mehr, als unsere Stadtwerke durchaus auf eine bewegte Geschichte blicken. Eine drohende Insolvenz vor rund 10 Jahren konnte durch eine umfassende Sanierung abgewendet werden. Mittlerweile stehen wir wieder auf gesunden Füßen. Und Stück für Stück zeigen sich



Foto: Stadt Cottbus

die Vorteile der rekommunalisierten Stadtwerke. Etwa, wenn es um die Entwicklung des für Cottbus so wichtigen Fernwärme-Netz geht. Um- und Ausbau können unkompliziert mit der kommunalen Wohnungswirtschaft koordiniert werden. Oder bei der Herausforderung Energiewende. Für das mit der Brandenburgischen

Technischen Universität Cottbus-Senftenberg erarbeitete städtische Energiekonzept sind die Stadtwerke ein kompetenter und unverzichtbarer Praxispartner. Schon heute sind wir mit dem modernen Heizkraftwerk auf Grundlage der ressourcenschonenden Kraft-Wärme-Kopplung gut aufgestellt. Auf diesem Weg geht es weiter.

**Holger Kelch ist seit dem 30. 11. 2014 Oberbürgermeister von Cottbus. Zuvor hatte er schon als Bürgermeister (2007–14) für die Lausitzstadt gearbeitet. Der 48-jährige Betriebswirt ist verheiratet, hat vier Kinder. Die Stadtwerke liegen seit dem 1. 1. 2015 wieder komplett in städtischer Hand: 75 % hält die Stadt und 25 % die kommunale Wohnungsgesellschaft.**

## Ein starkes Stadtwerk nutzt uns allen

Für eine Stadt der Größe Lübbens – hier leben rd. 14.000 Einwohner – sind die Möglichkeiten eher begrenzt, die regionale Wirtschaft anzukurbeln. Umso wichtiger ist es, die wenigen Mittel in unserer Hand möglichst effektiv und richtig einzusetzen. Die Stadt- und Überlandwerke sind für uns (direkt gewählte) Volksvertreter bei allen Unterschieden in manchem Detail ein ausgesprochen wichtiges Instrument. Und von daher ist es immens wichtig, sie in kommunaler Hand zu behalten. Um auch in Zukunft unseren Versorger gestalten und entwickeln zu können, brauchen wir die Mitbestimmung der Lübbener Stadtverordneten. Hier vor Ort vergeben die SÜW zu allen Jahreszeiten Aufträge an kleine Handwerksbetriebe, bilden zuverlässig Experten ihres Faches aus, sorgen für tarifgerechte Löhne und damit ein gutes Auskommen ihrer Mitarbeiter. Unbedingt zu erwähnen sind freilich auch die Steuereinnahmen, die in unserem Rathaus lan-



Foto: SPREE-PR/Arbeit

den und nicht an einem fernen Ort. Auch wir Mitglieder der Lübbener Stadtverordnetenversammlung würden das soziale Leben, die Vereine mit ihren ehrenamtlichen Aktiven, gerne mit mehr Mitteln stützen. Doch diese sind im Stadtsäckel ausgesprochen begrenzt und werden künftig eher weniger. Deshalb sind die Sponsorings der Stadtwerke, die sie Jahr für Jahr zuverlässig leisten, ein wichtiges und unverzichtbares Gut! Fußballvereine, Spreewaldfest, THW – hier zählt jeder Cent. Ein starkes Stadtwerk nutzt den Bürgern direkt und unmittelbar. Das muss jedem klar sein.

**Sven Richter gehört der SVV von Lübben seit 2008 an. Er ist Mitglied im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Rechnungsprüfung und arbeitet im Werksausschuss der Stadtentwässerung. Den Vorsitz im Aufsichtsrat der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben (SÜW) bekleidet der 45-Jährige seit 2012.**

## Energienotizen

### Erdgas-Mobilität weiter gefördert

Die Automobilwirtschaft hat 2011–2014 das Angebot an Erdgas-Pkws von 15 auf 24 Modelle ausgebaut. Damit kann inzwischen etwa jedes vierte gekaufte Auto mit Erdgas betrieben werden. Die Energiesteuerermäßigung soll über 2018 hinaus verlängert werden. Grund: Erdgas-Fahrzeuge stoßen rund 25 % weniger CO<sub>2</sub> als Benziner und etwa 90 % weniger Stickoxide als Dieselfahrzeuge sowie nahezu keinen Feinstaub aus.

### Frankreich startet Energiewende

Das entsprechende Gesetz sieht weniger Strom aus Kernkraftwerken, mehr erneuerbare Energien und einen Fokus auf E-Mobilität vor. Die Abgeordneten der Pariser Nationalversammlung wollen zudem, dass die Franzosen deutlich weniger Strom verbrauchen. Bislang sind über 70 Prozent Atomstrom. Bei den Erneuerbaren liegt Wasserkraft mit rund 14 Prozent deutlich vor Wind (ca. 3 %) und Photovoltaik (ca. 1 %)

### Windkraftanlagen ohne „Flügel“

Spanische Ingenieure von „Vortex Bladeless“ haben einen beweglichen Karbon-Mast entwickelt, der Strom durch das Zusammenspiel von zwei konzentrischen Magneten erzeugt. Die jungen Erfinder sehen als große Vorteile eine höhere Energieausbeute und deutlich geringere Kosten bei der Instandhaltung. Die flügellosen Anlagen sollen keinerlei Geräusche erzeugen und Tiere nicht gefährden.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg,

Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard  
**Redaktionsleitung:** Klaus Arbeit  
Klaus.Arbeit@spree-pr.com  
Tel.: 030 24746819

**Mitarbeit:** C. Krickau, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher  
**Layout:** SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz

**Druck:** Druckhaus Spandau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Teil 3: Parkschlösschen Maasdorf

# Zu Gast bei Freunden

Von A wie Altdöberner See bis Z wie Zeuthener See – Brandenburg ist das seenreichste deutsche Bundesland. Und auch die Liste der Flüsse, Fließe und Kanäle summiert sich auf eine stattliche Zahl – mit Spree, Havel, Oder und Neiße an der Spitze. An all diesen Gewässern und

Wasserstraßen fühlt sich der Märker seit jeher besonders wohl. Und genießt hier mit allen Sinnen. In einer Serie wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die schönsten Lokale am Wasser vorstellen. Dafür wandern wir einmal im Uhrzeigersinn durch unser Bundesland.



Gegenwärtig sind Pfifferlinge die besonderen Protagonisten auf der Speisekarte des Parkschlösschens.

Fotos (2): SPREE-PR/Gückel

Auf Ihrer gerade einmal 59 km langen Reise im Süden Brandenburgs schlängelt sich die Kleine Elster auch durch das kleine Örtchen Maasdorf, wenig entfernt von der Mündung in die Schwarze Elster. Felder, Wälder und renaturierte Tagebaue säumen den Weg des Flüsschens durch den Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. Zu einem der romantischsten Orte an den Ufern gehört das Parkschlösschen von Maasdorf, das schon mehr als 300 Jahre hier steht. Ursprünglich ein Rittergütlein, später Gutshaus mit Brennerei und zu DDR-Zeiten auch Wohnhaus, machten pfiffige Anwohner in den 1980er Jahren eine Gaststätte aus dem

historischen Gebäude. Den bescheidenen Hotelbetrieb nahm der langjährige Chef des Hauses Bernd Wunderlich 1997 auf. 3 Sterne prangen auf dem Eingangsschild des 16-Betten-Hauses, inklusive Hochzeitssuite und komfortablem Familien-Appartement. Perfekt wird der Aufenthalt durch den Ausblick auf die gemächliche fließende Kleine Elster und die treue Familie Adebar auf dem Schornstein der alten Brennerei. Das Restaurant – ein beliebtes Ausflugslokal in der Region – setzt auf Qualität aus nächster Nähe. Je nach Jahreszeit empfängt die gepflegte Küche mit raffinierten Kreationen zu Heide-lammwochen (aktuell!), Apfelwochen, zu Erntedank (4. 10.)



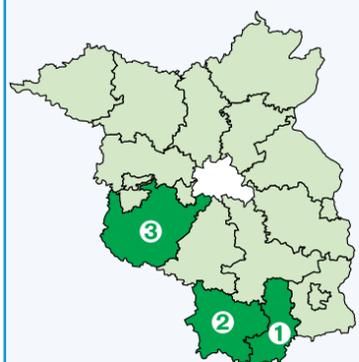
Jäger aufgepasst: Das Parkschlösschen organisiert für interessierte Waidmänner ganze Jagdwochenenden, zu denen eine Revierfahrt in ein wunderschönes 850-ha-Hochwildrevier gehört.

oder Wildwochen zum Jahresausklang. Gemäß dem Motto des Hauses „Zu Gast bei Freunden“ wird es hier auch kulinarisch nie langweilig.

**Parkschlösschen Maasdorf**  
04924 Maasdorf, Dorfstraße 7  
ohne Ruhetag  
Tel.: 35341 30960  
[www.hotel-maasdorf.de](http://www.hotel-maasdorf.de)

## Unser Check

- Lage:** direkt an der Kleinen Elster
- Platzwahl:** Restaurant, Bier- und Wintergarten
- Ausblick:** Fluss, Wiese, Bäume
- Plätze:** in der Saison vorab reservieren!
- Deko:** dunkles Holz, waidmännisch
- Menu:** jahreszeitgemäß, bei Fisch & Fleisch
- Preise:** Hauptgerichte zwischen 11,80 und 18,80 Euro
- Spezialität:** Speisen aus Back- und Räucherofen
- Parken:** unmittelbare Nähe



- 1 Oberspreewald-Lausitz**  
➔ Café „Kleine Brasserie“ am Senftenberger See Senftenberg, Buchwalder Str. 77 [www.ayurveda-seeschloesschen.de](http://www.ayurveda-seeschloesschen.de)
- ➔ Restaurant Strandhotel Senftenberger See Am See 3 [www.strandhotel-see.de](http://www.strandhotel-see.de)

## Auch hier genießen Sie am Wasser!

- 2 Elbe-Elster**  
➔ Restaurant Mühlenschänke Plessa, An der Elstermühle 7 [www.muehlenschänke-plessa.com](http://www.muehlenschänke-plessa.com)

- ➔ Waldschänke „Bad Erna“ Schönborn, Bad Erna 1 [www.waldschaenke-bad-erna.de](http://www.waldschaenke-bad-erna.de)
- ➔ Gaststätte Seeblick Mühlberg/Elbe, Am Hafen 1b [www.elbe-seeblick.de](http://www.elbe-seeblick.de)
- 3 Potsdam-Mittelmark**  
➔ See Café Belzig, Bad Belzig Martin-Luther-Straße 14

- ➔ Beetzseeterrassen Beetz, OT Brielow Seestraße 2 [www.beetzseeterrassen.de](http://www.beetzseeterrassen.de)
- ➔ Gaststätte Fährhaus Caputh Schwielowsee, Straße der Einheit 88 [www.faeherhaus-caputh.de](http://www.faeherhaus-caputh.de)

Azubis und BA-Studenten beginnen Ausbildung im Herbst

## „Investition in die Zukunft“



Foto: Reimischke

Sechs junge Leute beginnen ihre Ausbildung bei den SWFI. In der Zentrale wurden sie von den Geschäftsführern Jürgen Fuchs (4. v. l.) und Andy Hoffmann (4. v. r.) sowie IT-Leiter Harald Richter (r.) und Personalchefin Simone Barthel (2. v. r.) begrüßt.

Zu einem ersten Kennenlernen kamen im August mitten in den Ferien schon mal die drei neuen Auszubildenden und die drei BA-Studenten in die Stadtwerke-Zentrale am Langer Damm in Finsterwalde. Dabei wurden sie u. a. von den Geschäftsführern Andy Hoffmann und Jürgen Fuchs begrüßt. Die sechs Neuen konnten sich am Kennenlernetag einen ersten Eindruck von ihrer künftigen Ausbildungsstätte verschaffen und sich gegenseitig kennenlernen. „Der Kennenlern-Tag war in dieser Form eine Premiere bei uns, die bei allen gut ankam“, sagt Personalmanagerin Simone Barthel. Ab Herbst begleitet das Unternehmen

die „Neuen“ bei ihrer Ausbildung zur Industriekaufrau, zum Anlagenmechaniker und IT-Systemelektroniker sowie beim jeweiligen Studium zum Betriebswirtschaftler, Elektrotechniker und IT-Spezialisten. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres bilden die Stadtwerke insgesamt sechs Azubis und vier BA-Studenten aus. „Wir sehen dies als eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft und sind auch ein wenig stolz auf unsere damit erreichte Ausbildungsquote von ca. zwölf Prozent“, meint Geschäftsführer Andy Hoffmann. Wir wünschen unseren neuen Azubis und Studenten viel Erfolg und auch Spaß auf ihrem neuen Lebensabschnitt.

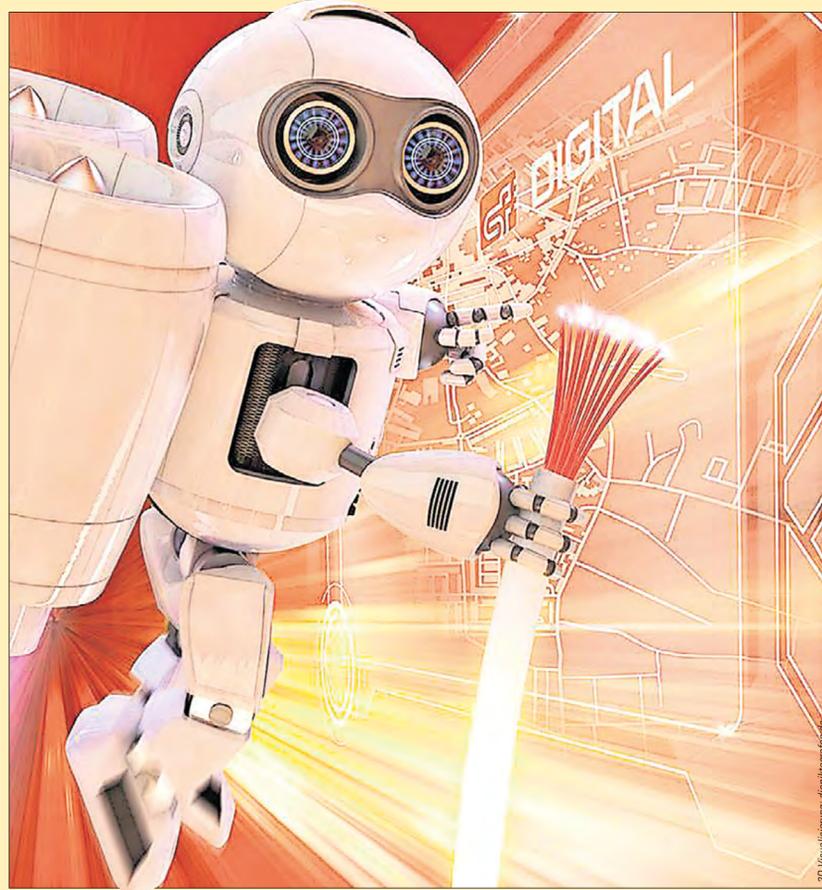
# Glasfasernetz als Standortvorteil

Vor fast einem Jahr begannen die Stadtwerke Finsterwalde mit der Breitbandversorgung. Neben der ständig steigenden Nachfrage von Hausbesitzern und Mietern entwickelt sich das neue Geschäftsfeld immer mehr zu einem echten Standortvorteil im gewerblichen Bereich.

Im SWFI-Glasfasernetz beginnt jede Glasfaser am Anschlusspunkt zur Datenanbindung bei den Stadtwerken und endet direkt beim Kunden. Diese Besonderheit garantiert die volle Verfügbarkeit für jeden Anschlussnehmer. Das können Lösungen im Bereich Funk, LTE oder auch Telefon- bzw. Fernsehkabelnetze bei Weitem nicht leisten.

### Einmalig in Finsterwalde

„Keine Beschränkungen, symmetrische Geschwindigkeit im Up- und Download, gesicherte Bandbreite zu jeder Tages- und Nachtzeit für Geschwindigkeiten von 1.000 MBit/s und mehr!“ – so beschreibt SWFI-Geschäftsführer Andy Hoffmann das Angebot. „Bildlich gesprochen: Wo andere bei 100 MBit/s bereits in den kritischen Drehzahlbereich des Motors gelangen, haben wir noch nicht einmal in den 2. Gang geschaltet.“ Dies ist einmalig für Finsterwalde, für den Elbe-Elster-Kreis und für ganz Südbrandenburg.



### Multimedia für die Zukunft

Mit dem Ausbau des Breitbandnetzes können die Stadtwerke Finsterwalde ein umfassendes Multimedia-Angebot offerieren. Das sind die Vorteile von SF Digital:

- Internet mit Höchstgeschwindigkeit und Flatrate
- Up- und Downloads mit gleicher Geschwindigkeit (z. B. 100 MBit/s) und ohne Limit
- garantierte Bandbreite ohne Schwankungen
- hochauflösendes Fernsehen (HDTV) bei bester Empfangsqualität
- SF Digital mit zahlreichen HDTV-Kanälen und TV-Programmen zubuchbar
- Telefonieren mit Flatrate ins deutsche Festnetz (außer Sonderrufnummern) – die vorhandene Rufnummer bleibt unverändert
- günstige Gespräche in alle deutschen Handy-Netze
- störungsfreie, digitale Gesprächsqualität

Service, Beratung und Infos im Kundencenter der Stadtwerke Finsterwalde GmbH, unter Tel. (0 35 31) 670-111 sowie im Internet unter [www.sfdigital.de](http://www.sfdigital.de)

## ... das sehen nicht nur die Stadtwerke so

**René Junker**, Geschäftsführer WGF Finsterwalde (2.300 Wohnungen): „Die hochmoderne Kommunikations-Infrastruktur ist ein Wettbewerbsvorteil. Highspeed wird immer mehr nachgefragt, sowohl von jungen Leuten als auch von älteren Bürgern.“

**Jörg Gampe**, Bürgermeister Finsterwalde: „Mich freut besonders,

das die Wertschöpfung vor Ort stattfindet.“

**Jürgen Riecke**, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Elbe-Elster: „Wir sehen das Glasfasernetz als einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen und lebenswerten Sängerstadt.“

**Stephan Klimpke**, Geschäftsführer Kaupisch IT-Systeme GmbH: „Wir

sind gerade hier – entfernt von großen Ballungszentren – vom breitbandigen Internet abhängig. Mit dem Glasfasernetz sehen wir uns für die zukünftigen Anforderungen hervorragend aufgestellt.“

**Peter und Undine Czaika**, SF Digital-Kunden: „Wir haben einen Glasfaser-Hausanschluss erhalten. Gute Zusammenarbeit! Super Internet- und

TV-Signal und den Ansprechpartner direkt vor Ort!“

**Eckhard Höse**, BMW-Kreisgeschäftsführer: „Die Stadtwerke nehmen die Geschicke selbst in die Hand und tun etwas.“

**Heiko Dietrich**, RCS Richter Computer Systemhaus GmbH: „Die Chancen vergrößern sich, dass datenintensive Internetangebote wie

Multimedia-Anwendungen von den Menschen hier angenommen werden.“

**Jens Zwanzig**, Geschäftsführer Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster GmbH: „Für die Unternehmen ist die schnelle Breitbandverbindung inzwischen einer der wichtigsten Standortfaktoren.“

## Mit der Heimat verbunden

Die Stadtwerke gehören zu Finsterwalde und der Region. Wir unterstützen bewusst Vereine, Veranstaltungen und Projekte hier vor Ort und unterstreichen damit nachhaltig diese Verbindung. Wir haben uns über viele tolle Projekte im letzten Vierteljahr gefreut, die wir unterstützen konnten.

Zu einer Großveranstaltung ist inzwischen der Finsterwalder Beachcup gewachsen, der am 8. und 9. August auf dem Markt zahlreiche Beach-Volleyballer und viele Zuschauer anlockte. Zu den Sponsoren gehörten auch die Stadtwerke,

die sich danach über eine gelungene Veranstaltung freuen konnten.

### Eine Hüpfmatte für die Kita-Kinder

Mitunter sind es schon kleinere Dinge, die bei den Empfängern Riesenfreude auslösen. Etwa, als der Förderverein der Kita Entdeckerland Finsterwalde e.V. beim 3. Kröger-Sporttag Ende Juni von den Stadtwerke-Geschäftsführern Andy Hoffmann und Jürgen Fuchs eine Hüpfmatte in Empfang nehmen konnte. Das Spaßgerät nahmen die Kita-Kinder sofort in Beschlag. Nicht weniger willkommen



Die Kita-Kinder freuen sich über eine neue Hüpfmatte, die ihnen beim 3. Kröger-Sporttag von den Stadtwerke-Vertretern übergeben wurde. Foto: SWFI

Als Sponsor dabei: die Stadtwerke mit ihrem Halbmarathon. Schon im Mai stiftete das Unternehmen den 1. Preis beim Elbe-Elster Talent Contest, der im Rahmen des Kultur- und Heimatfestes in Sonnewalde ausgetragen wurde.

### Freude über Spende für Jugendclub

Über Spenden freuten sich die Veranstalter der Dorffeste in Ponnsdorf und Babben. Einen Zuschuss erhielten auch der Jugendclub Eimer Sorno anlässlich seines 20-Jährigen Bestehens sowie die Organisatoren des Parkfestes in Sallgat.

Mit Air-Brush-Kunst wird eine alte Turnhalle zum echten Hingucker



Nicht zu übersehen: das 30-Meter-Kunstwerk an der Turnhalle.

Zweimal Tiefengrund aufgetragen und zweimal Weiß als Grundfarbe, dann konnte es im Auftrag der Stadtwerke losgehen.

Von links nach rechts arbeitete sich der Crinitzer Air-Brush-Künstler Michael Kröpsch im Sommer Stück für Stück an der Längswand der Turnhalle am Langer Damm voran. Dann, nach mehr als vier Wochen, hatte er es vollbracht und den undefinierbaren blassen Ton der Betonwand durch lebhaftere Figuren und Köpfe in leuchtenden Farben ersetzt. 30 Meter in der Breite und 2,36 Meter in der Höhe misst das Kunstwerk - auf eine solch große Fläche hat Kröpsch seine Farben in den mehr als 20 Jahren seiner Leidenschaft zuvor noch nie aufgespritzt. Die Farbnuancen rührte Michael Kröpsch aus seinem Grundsortiment aus Rot, Blau, Gelb,

Grün sowie Schwarz und Weiß zusammen. Als Vorlage diente ein Entwurf, den Steffen Kazmierczak von der Werbeagentur „Die Piktografen“ am Computer mit kräftigen Farben ausgetüftelt hatte. „Der Auftraggeber SWFI ließ uns viel Freiraum“, sagt er. „Wir sollten einfach nur Lebensfreude ausdrücken und dabei Bezug auf Finsterwalde nehmen.“ Bewusst mischte er dabei klassische und moderne Stilmittel, brachte Jugend, Sport und Fröhlichkeit unter, nutzte ruhige ebenso wie Actionelemente.

### Von schlicht zu schön

Der Wechsel von kleineren und großen Figuren erzeugt die Tiefe im Bild. Das Ergebnis registrieren nicht nur die vorbeifahrenden Autofahrer: So schön kann eine schlichte Turnhalle von außen sein.



Steffen Kazmierczak (l.) von der Agentur „Die Piktografen“ und der Air-Brush-Künstler Michael Kröpsch diskutieren über ihr Werk. Fotos (2): SPREE-PR/Schwenkenbecher

## Wussten? Rohr für Rohwasser

... dass seit Ende Mai das Rohwasser der Stadtwerke durch eine komplett neue, 40 Zentimeter starke und 8,7 Kilometer lange Leitung fließt?

Durch das milde Wetter im Winter vorfristig abgeschlossen werden. Die Rohre verbinden die Wasserfassung bei Schönewalde und das Wasserwerk in Finsterwalde, wo das Rohwasser in Trinkwasser aufbereitet wird. Die Wasserfassung wurde Mitte der 70er Jahre neu errichtet.

Das zum Teil bis zu 60 Jahre alte Rohwassersystem wurde seit 2008 in vier Bauabschnitten erneuert. Für den letzten Bauabschnitt, der im Dezember 2014 begann, stellte die Landesinvestitionsbank (ILB) Fördermittel in Höhe von rund 350.000 Euro bereit. Die Stadtwerke versorgen mit ihrem aufbereiteten Trinkwasser nicht nur Finsterwalde inklusive Pechhütte, sondern auch die Orte Massen, Eichholz, Dröbzig, Betten, Ponnsdorf, Tanneberg und Gröbzig. Das gesamte Rohrnetz beträgt 275 Kilometer.

**STADTWERKE**  
FINSTERWALDE GmbH

**Liebe Erstklässler, alles Gute für das 1. Schuljahr**

Für einen schönen Schulanfang erhaltet ihr eine Stadtwerke-Zuckertüte zu den bekannten Öffnungszeiten im Fiwa-Kundencenter.

Die Aktion geht vom 31.8. bis 18.9.2015 und solange der Vorrat reicht. [www.swfi.de](http://www.swfi.de)

Heißer Draht

**Stadtwerke Finsterwalde GmbH**

Langer Damm 14  
03238 Finsterwalde

Telefon: 03531 6700  
Telefax: 03531 670126

**Öffnungszeiten:**  
Mo: 09–13 Uhr  
Di: 13–18 Uhr  
Mi: nach Vereinbarung  
Do: 13–18 Uhr  
Fr: 09–13 Uhr

**Kundenservice-Kontakt**

Telefon: 03531 670333

**Kundenzentrum Doberlug-Kirchhain**

Leipziger Straße 29  
03253 Doberlug-Kirchhain

Telefon: 035322 680992  
Telefax: 035322 680993

**Öffnungszeiten:**  
Mi: 09–12 Uhr  
13–15.45 Uhr

**Störungstelefon rund um die Uhr:**  
**03531 2747**  
[www.swfi.de](http://www.swfi.de)

**SF Digital Störungshotline:**  
**03531 670110**

**Servicenummern:**  
Telefon: 03531 670111  
Telefax: 03531 670126

Mo–Fr: 08.00–15.45 Uhr  
[www.sfdigital.de](http://www.sfdigital.de)



## Intelligente Häuser sollen Deutschland erobern

# SMART HOME: Alles kann, nichts muss!

Technikfreaks geraten ins Schwärmen, wenn sie von den unendlichen Möglichkeiten eines SMART HOMES hören. Für technisch weniger bewanderte Zeitgenossen kommt das „Intelligente Haus“ einer Horrorvision gleich, dass Technologie künftig unser gesamtes Alltagsleben in den eigenen vier Wänden dominiert und kontrolliert. „Ruhig Blut!“, meinen Experten und ergänzen: „Für SMART HOME gelte: Alles

kann, aber nichts muss!“ Um das Thema für sich greifbar zu machen, so empfehlen es Branchenkenner, sollte man sich dem SMART HOME unter der Überschrift „Assistenzsystem“ nähern. Mit anderen Worten: „Welche Art von Unterstützung oder Komfort könnte ich gebrauchen und verwirklichen?“

Wir nennen Ihnen ein paar praktische Beispiele, die bereits verfügbar sind:

**Man kommt schwer bepackt vom Einkaufen oder schiebt ggf. schon einen Rollator vor sich her. Die Tür bzw. das Schloss erkennt mein Smartphone via Bluetooth oder NFC (Nahfeld-Kommunikation), schließt die Tür auf und ein passender Antrieb öffnet die Tür. Je nach Jahreszeit oder Dunkelheit wird die Beleuchtung im Flur eingeschaltet. Per Tasterdruck – oder auch automatisch – schließt die Tür wieder und der Schließzylinder wird je nach Voreinstellung in die Verriegelung gefahren.**

**Beim Verlassen des Hauses reicht der Druck auf einen definierten Taster (Schalter) und alle nicht benötigten Steckdosen werden abgeschaltet. So wird Energie gespart und Gefahrenquellen wie Bügelisen oder Kaffeemaschine abgeschaltet. Kühlschrank, Heizung etc. bleiben selbstverständlich eingeschaltet.**

**Es klingelt an der Tür und die Lautstärke von TV und/ oder HiFi-Anlage wird heruntergeregelt. Schaut man gerade einen Film, erscheint ein Symbol und je nach Ausstat-**

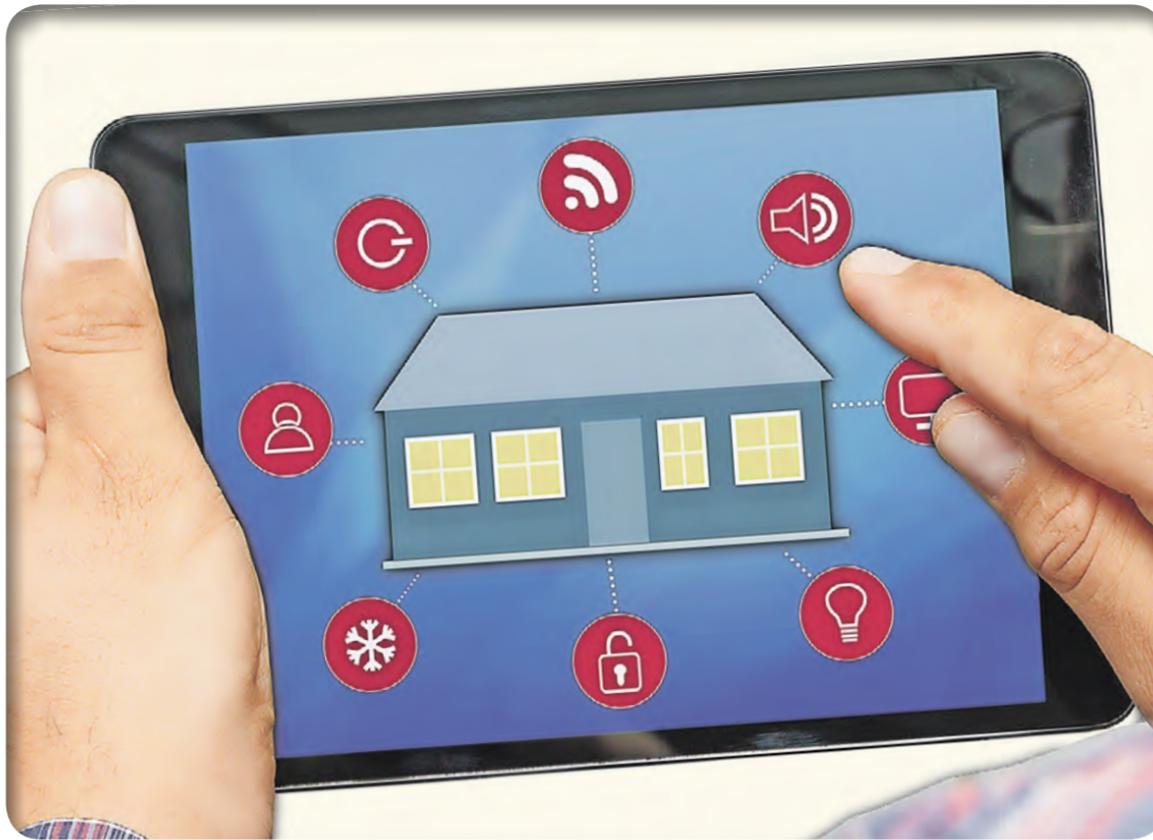


Foto: SPREE-PR/Pressch

Ihr SMART HOME kann per Tablet oder Smartphone gesteuert werden. Für die APP gibt es gleich mehrere Anbieter.

tung das Bild der Person vor der Tür auf dem TV. Zusätzlich könnte auch der Staubsauger beim Klingeln abgeschaltet werden.

**Auch Videotelefonie gehört zum smarten Leben – insbesondere**

zwischen Familienangehörigen, die z.B. im Alter durch ein Pflegeheim voneinander getrennt werden. Die einfache Nutzung über heutige SmartTV-Geräte (Standard-Anwendung in den TV-App-Stores) sorgt für weiteren Austausch. Die Nutzung ist

stressfreier als ein Telefonat und bietet sogar die Wahrnehmung von Gesten und Mimik.

**Eine gern genutzte Funktion ist die Anwesenheitssimulation. Diese „gaukelt“ den Nachbarn oder**

auch Einbrechern vor, dass das Haus oder die Mietwohnung weiterhin bewohnt sind. So können Rollläden gefahren, Lichter ein- und ausgeschaltet oder sogar der Fernseher aktiviert werden. Dabei variieren selbstverständlich die täglichen Abläufe und Zeiten.

**Ohne viel Aufwand lassen sich Heizkörper „versmarten“. Dazu werden die Thermostatventile gegen sogenannte Stellantriebe (Komplettssets ab ca. 175 Euro) getauscht und mit einem Raumtemperaturfühler verbunden. Mit Fenster- oder Türkontakten gekoppelt, wird der Heizkörper „abgeschaltet“, wenn jemand das Fenster öffnet. Mit einer Zentraleinheit kann man Raumtemperaturen per Uhrzeit und/ oder Anwesenheit steuern oder direkt per Smartphone einstellen.**

Etwas teurere Systeme lernen sogar die Wohn- und Gebäudeeigenschaften und können zwischen 12 und 30% Energie einsparen.

### Zum Thema SMART HOME beim Experten nachgefragt:



**Alexander Schaper, Geschäftsführer der SmartHome Initiative Deutschland.**

Foto: privat



#### Wer und was verbirgt sich hinter Ihrer Initiative?

**A. Schaper:** Smart Home (wohnen), Smart Building (arbeiten) und Smart Living (vernetzt und sicher leben) verlangen gewerke- und branchenübergreifende Planung, Umsetzung und mittlerweile sogar interdisziplinäre Handlungsweisen in Forschung und Lehre.

Die erforderlichen Strukturen sind auf Grund der traditionellen Gewerke-, Fachbereichs- und Branchentrennung in Deutschland nicht oder kaum vorhanden. Um diesen Engpass aufzulösen, haben wir uns im Jahre 2008 auf den Weg gemacht, die erforderlichen Stake-

holder zu vernetzen, aufzuklären und bei der Überwindung der vorhandenen Barrieren zu unterstützen.

#### Wie würden Sie selbst Smart Home definieren?

Dahinter verbergen sich mehr Komfort, höhere Sicherheit, Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und – in Hinblick auf den demografischen Wandel – grundlegende Infrastrukturen zur Realisierung des zukünftigen „dritten Gesundheitsstandorts“ im Sinne der eigenen vier Wände.

All das wird erreicht durch eine intelligente Realisierung einer anwendungsneutralen funk- und/oder drahtgebundenen Infrastruktur (z. B. DIN 18015-4 oder DIN EN 50173-4) in Verbindung mit einer zeitgemäßen Vernetzung der heute und „morgen“ vorhandenen Geräte in den Haushalten – von der Lampe, über die Heizung bis zum SmartTV. Smart Home ist aber kein feststehendes Kon-

zept. Jedermann kann anhand seiner finanziellen Möglichkeiten selbst entscheiden, wie „smart“ sein Zuhause sein soll und kann.

#### Dazu braucht es viel Vertrauen in die Technik, oder?

Wollte zu Beginn des Internetzeitalters gleich jeder online gehen? Nein. Wollte mit den ersten Mobiltelefonen gleich jeder mit Handy unterwegs sein? Auch nicht.

Das Smart Home ist weder ein Technik-Monster, noch muss deren Bewohner ein Technik-Freak sein. An die automatisierten oder abrufbaren Assistenzfunktionen von Smart Home kann man sich schnell gewöhnen. Die Steuerung per Tablet oder Smart Phone App ist dabei nicht einmal erforderlich. Und ich wiederhole: Smart Home kann vieles, aber nichts muss.

**Sind irgendwann alle Häuser „Smart“?** Mehr oder weniger, ganz sicher. Das ist einfach ein Gebot der Nachhaltig-

keit und des sparsamen Umgangs mit Energie, egal ob Strom, Gas oder Öl. So, wie wir uns an viele Funktionen der Smartphones gewöhnt haben, werden auch die smarten Assistenten im privaten und beruflichen Umfeld Stück für Stück Einzug in unser Leben halten – und ich garantiere Ihnen, dass Sie vieles nicht bewusst bemerken werden – erst, wenn es plötzlich mal nicht mehr funktioniert, dann werden wir wissen, dass etwas fehlt, was doch eigentlich „immer“ schon da war.



**Das „Smart Living Kompendium“ erklärt auf 256 Seiten Fachbegriffe und Abkürzungen, stellt sie auch in den Kontext von Anwendung und Nutzen. Es ist im Inter-public Designstudio Verlag (ISBN: 978-3-00-**

**046943-5) zu einem Preis von 16,95 Euro erschienen.**